

Locales und Provinzielles.

(Beiträge zu diesen Teilen sind uns stets willkommen.)

Bahn, den 11. Mai 1908.

* **Zur Landtagswahl.** Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, findet am heutigen Dienstag eine öffentliche Wählerversammlung im „Deutschen Hause“ statt, bei welcher sich die Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien, Herr Amtsgerichtsrat Hoffmann-Greifenberg und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Piferi-Siegnitz den Wählern vorstellen und ihr Programm entwickeln werden. Es werden sich die beiden Kandidaten verbreiten über das Wahlrecht und die Kulturfragen auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiet, welche gerade in der jetzigen Zeit unser preussisches Volk auf das tiefste berühren. Es seien deshalb alle Wähler, welche auch in Preußen eine freiheitliche Entwicklung auf allen Gebieten erhoffen und erstreben, auf diese Versammlung nochmals besonders hingewiesen.

1. **Stadtverordnetenversammlung.** Zu der am Freitag abend stattgefundenen Sitzung hatten sich 9 Stadtverordnete eingefunden. Der Magistrat war vollzählig durch 6 Mitglieder vertreten. Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Scholz eröffnete und leitete die Verhandlungen. Es wurde zunächst das Protokoll der letzten Sitzung durch den Schriftführer Hanke vorgelesen und von der Versammlung genehmigt. Ferner wurden folgende Vorlagen erledigt. 1. Der Brennkalender und der Vertrag mit dem Laternenanzünder für das Sommerhalbjahr wurde in der üblichen Form unter den bisherigen Bedingungen nach dem Magistratsbeschlusse von der Versammlung genehmigt. 2. Der vom Magistrat beschlossenen Anschaffung neuer Straßenschilder und Hausnummern wurde von der Versammlung zugestimmt. 3. Von seiten der Eisenbahn-Bauabteilung Hirschberg war ein Schreiben an den Magistrat gerichtet worden, in welchem derselbe um Ausfertigung einer Bahnhofskafeteria vorhanden. Der Magistrat hat im Interesse des reisenden Publikums diese Bedürfnisfrage bejaht und die Versammlung schließt sich dem an. 4. Ein Gesuch um Erlass der Hundesteuer wurde im Anschluß an den diesbezüglichen Magistratsbeschlusse von der Versammlung ebenfalls ablehnend beschieden. — 5. In den Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse sind von seiten des Magistrats die Herren Bürgermeister Halier und Beigeordneter Friebe auf 6 Jahre gewählt worden. Die Stadtverordnetenversammlung wählt aus ihrer Mitte die Herren Baumeister Dittmann wieder, Goldarbeiter Adolphsen, neu, und aus der Bürgererschaft Herrn Schornsteinfegermeister Köster auf 6 Jahre wieder. 6. Eine längere Debatte zeitigte die Wahl einer Kommission, welche geeignete Vorschläge zum Bau einer Turn- und Geflügelhalle ausarbeiten soll. Von seiten des Magistrats sind die Herren Bürgermeister Halier, die Stadtältesten Friebe und D. Scholz gewählt worden. Die Versammlung wählte nach eingehendem Für und Wider die Herren Auber, Dittmann, Hofmann und Müller in diese Kommission. Von dieser Kommission können die Vorstände der interessierten Vereine, das sind der Geflügelverein und der Turnverein, sowie der Besitzer des Pädagogiums zur Beratung hinzugezogen werden. Nach Verlesung einiger Kenntnisnahmen und der Kassenabschlüsse der Stadthaupt- und städtischen Sparkasse wurde die Sitzung geschlossen.

1. Die hiesige Schützengilde hält am Montag, den 18. d. M. im Vereinslokal, Gasthof zum „goldenen Frieden“, ihre diesjährige Generalversammlung ab. Da die Tagesordnung eine ziemlich reichhaltige ist, wird um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.

1. **Ringofen.** Wie verlautet, soll am Fuße der Hufsdorf-Wünschdorfer Berge in Mauer ein großer Ringofen zur Kalzierung errichtet werden. Das Terrain für die Anlage ist bereits angekauft worden.

* **Nutzung der höheren Wagenklasse.** Bei Platzmangel in den Eisenbahnzügen ist es den Beamten bekanntlich gestattet, die Reisenden niedriger Klassen, welche in den ihnen zustehenden Abteilen nicht untergebracht werden können, vorübergehend einer höheren Klasse zuzuteilen. Von dieser Be-

sugnis wird zuweilen ein zu weitgehender Gebrauch gemacht, namentlich insofern, als die vorläufig Untergebrachten länger als notwendig, in der höheren Klasse belassen werden. Die Staatsbahn-Bediensteten sind daher neuerdings wieder angewiesen worden, die Reisenden sogleich bei Anweisung der Plätze in höherer Klasse darauf aufmerksam zu machen, daß sie auf der nächsten Station mit längerem Aufenthalt umzusteigen haben, falls in der ihnen zukommenden, niederen Klasse Plätze frei geworden sind. Auch soll jedesmal den Insassen der höheren Wagenklasse, in deren Abteil jene Reisenden vorübergehend untergebracht sind, in höflicher Form mitgeteilt werden, daß die Unterbringung nur bis zur nächsten Station mit längerem Aufenthalt, insofern dort Plätze der niederen Klasse frei werden, erfolgt.

§ **Schlesischer Fischerei-Verein.** An Fischbrut, Besatzfischen und Krebsen gelangten seitens des Schlesischen Fischerei-Vereins im Jahre 1907 zur Aussetzung 15700 Stück Aalsetzlinge, 28000 Stück Bachforellenbrut, 6500 Stück Bachforellensetzlinge, 500 Bachsaiblingsetzlinge, 2590 Stück Besatzkarpfen, 1350 Stück Besatzschleien und 1640 Stück Besatzkrebse. Die Ausgaben hierfür betragen 3885,40 Mk. — Die Gesamtschuppen für die verausgabten Prämien zur Verteilung von Fischraubbögen und Ottern, betragen 580,80 Mark. Es wurden eingeliefert 28 Ottern, 14 Adler, 274 Reiher, 12 Rohrweihen, 18 große, 25 kleine Rohrdommeln. Die Einlieferung der Zeichen muß im frischen Zustande geschehen. Prämien werden nur verteilt an Mitglieder des Vereins, Angestellte von Mitgliedern und königliche Beamte. Seit Bestehen des Vereins wurden Prämien gezahlt für 945 Ottern, 354 Fischadler, 5485 Fischreiher, 2905 Kronentaucher, 1001 Rohrdommeln und 140 Rohrweihen.

r. **Zanowik.** Ein hiesiger Herr läßt sich wöchentlich ein paar Kisten Bier kommen und da die Wohnung für den Bierkäufer etwas unbequem liegt, läßt er aus Gefälligkeit die Kisten hinterm Spritzenhaus aufstellen. Dieser Abende war es nicht möglich, die Kisten mit den gefüllten Bierflaschen abzuholen und als man am andern Morgen die Kisten abholen wollte, waren zwar die Kisten da, aber leer und mit einem beschrifteten Zettel versehen, worauf zu lesen war: „Zur Erinnerung an's Bier.“ Darauf setzte der rechtmäßige Empfänger des Biers, ein sehr leutseliger Herr, einen von ihm geschriebenen Zettel in die leeren Kisten, worauf zu lesen war: „Wohl bekomms. Bitte die leeren Flaschen zu retournieren.“

Kupferberg. Dem im Vorjahre verstorbenen, weit und breit bekannten Botaniker Paul Sintenis, welcher lange Zeit Mitglied der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Görlitz war, wurde seitens dieser ein Denkmal gesetzt. Aus diesem Anlaß war der Präsident dieser Gesellschaft, Dr. Franzer aus Görlitz erschienen und schmückte im Beisein mehrerer Freunde des Verstorbenen, wie des langjährigen Reisebegleiters und Kushtoden, Fuß, das Denkmal im Namen der obengenannten Gesellschaft mit einem prächtigen, großen Lorbeerkranz. Das Denkmal ist in der Werkstatt von Graer-Hirschberg gefertigt worden.

Pombsen. Folgende heitere Episode, die von Anfang bis zu Ende wahr ist, passierte letzthin. Im Kretscham zu Pombsen war Jagdverpachtung der Kustikaljagd. Hierzu hatten sich Jagdliebhaber aus den Orten B. und dem Nachbarorte Konradswaldau eingefunden. Schon längere Zeit konnte man zwischen diesen und jenen eine Mißstimmung bemerken, weil die von B. erfahren hatten, daß ihnen die von K. die Jagd wegpachten wollten. Die K.'er pachteten nun infolge Meistgebots tatsächlich auf 6 Jahre den B.'ern die Jagd weg. Darüber erhob sich ein lebhafter Streit, der schließlich zu Tätlichkeiten führte, bei denen zuletzt auch der eiserne Ofen herhalten mußte, dessen mit Ruß gefüllte Röhren zu Brüzgelinstrumenten gebraucht wurden. Der Streit endete damit, daß der Stärkste der K.'er einen nach dem andern von den B.'ern an die Luft setzte. Erfreulicherweise hat der Fall weiter keine gerichtlichen Folgen gehabt, man läßt vielmehr schon an, ihn herzlich zu belachen.

- **Strigau.** Einen eigenartigen Unfall erlitt der

Handelsmann Sauer von hier, der in Verdorf Kreis Sauer, beim Absteigen vom Wagen während der Fahrt herabstürzte und dabei ohnmächtig wurde. Als er wieder zu sich kam, merkte er, daß ihm eine Ohrmuschel glatt vom Kopfe abgeschlagen war. Wie dies geschehen ist, darüber weiß der Verunglückte, der sich beim Fall auch einige Rippen verbogen hat, nichts anzugeben.

Babrze. In der nicht weit von hier gelegenen Fürstlich Mecklenburger Waldziegelei fanden kürzlich unter Leitung des Polizeirats Wädler aus Dautheum umfangreiche Hausdurchsuchungen statt. Der Ziegelei-Verwalter Heinrich Hoffmann, ein allgemein geachteter Mann, hat sich am 6. d. M. aus seiner Wohnung entfernt und war bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Da er trotz wiederholter Aufforderung zur Abrechnung nicht erschienen war, nahm man eine Revision seiner Geschäftsbücher vor und diese ergab einen Fehlbetrag von rund 40000 Mark. Man nimmt an, daß Hoffmann Selbstmord begangen hat, es sind aber Zugen vorhanden, die wissen wollen, daß er sich nach Rußland, wo in Siefce ein Bruder von ihm wohnt, begeben hat. Bei der Hausdurchsuchung wurden eine Menge Briefe und Beläge beschlagnamt, Geld fand sich jedoch nicht vor. Die Unterschlagungen Hoffmanns datierten aus den Monaten März und April.

Neues aus aller Welt.

Eitlige Alten sollte ein Bote im Berliner Oberverwaltungsgerichtsgebäude nach einem anderen Saal bringen. Die Herren warteten und warteten, aber der Ersehnte kam nicht. Man entdeckte ihn im Fahrstuhl, der versagt hatte. Die Feuerwehr mußte ihn erst befreien.

Nach großen Unterschlagungen ist der Geschäftsführer Tubbe der Deutschen Kohlen-Gesellschaft in Bremen geflüchtet. Unter dem dringenden Verdacht der Mitschuld wurden der Kassierer und zwei Buchhalter verhaftet.

Die Nürnberger Strafkammer verurteilte den früheren Leutnant v. Deserzdorf wegen Wechsel-fälschung zu sechs Monaten Gefängnis.

Das Karlsruher Nachspiel zum Fall Hau dauert fort. Es kamen allerlei Klatschgeschichten zur Sprache, wobei sich zwei Zeuginnen gegenseitig der Lüge ziehen. Eine der beiden Zeuginnen, die 20 Jahre im Dienst der Familie Molitor stand, nahm es auf ihren Eid, nie etwas Ungünstiges über Fräulein Olga Molitor oder über die Familie gesagt zu haben. Die andere Zeugin bekundete, Hau stets für den Mörder gehalten zu haben. Erst als sie gelesen habe, daß der Mann, den sie eine Drohke besteigen sah, Hau gewesen sein sollte, habe sie sich gesagt, dann könne er nicht geschossen haben, denn der Schuß sei später gefallen. Eine andere Zeugin wollte gesehen haben, wie sich Fräulein Olga Molitor und Hau küßten, mußte aber einräumen, daß ihr das nur erzählt worden sei. Es fanden auch wieder Auseinandersetzungen zwischen Staatsanwalt und Verteidiger statt.

Zu den Massenmorden in Saporte wird aus Newyork gemeldet: In einem Schlafwagen des Expresszuges von Chicago nach Newyork wurde eine Frau verhaftet, die die Massenmörderin Guineß sein soll. Sie gibt an, die Gattin eines bekannten Chicagoer Bürgers zu sein; die Polizei ist trotzdem überzeugt, die Verbrecherin ergriffen zu haben. Bei den Ausgrabungen in Saporte werden immer neue Leichen gefunden.

Vermischte Nachrichten.

Der Münchener Expresser Imhof, ein wegen Unterschlagung entlassener Postbeamter und zuletzt Bauarbeiter, wurde am Sonnabend in Nymphenburg verhaftet. Wie mitgeteilt, war Imhof wohl von den Söhnen des Kommerzienrats Ludowici, gegen den sich die Expressungsversuche richteten, erkannt worden, doch war ihm die Flucht gelungen. Die Verhaftung erfolgte im Hirschgarten zu Nymphenburg bei München. Ein Schutzmann erkannte ihn nach dem veröffentlichten Bilde und Imhof sagte zu ihm: „Ich bitte Sie, nehmen Sie mich ruhig mit, ich weiß ja, wen Sie suchen.“ Auf der Wache gab er ebenso bereitwillig zu, der gesuchte Expresser